



2006_03_23 – Markt:

Eine Schülerin berichtet

Auf den Spuren der Currywurst

Meißendorf (vm) Es ist ein alter Streit, wer denn nun die Currywurst erfunden habe, Berlin oder Hamburg. In seiner Novelle „Die Entdeckung der Currywurst“ erzählt Uwe Timm, wie die Hamburgerin Lena Brücker kurz nach dem zweiten Weltkrieg zufällig die Currywurst schuf. Der Schauplatz dieser Erzählung ist die Hamburger Neustadt rund um den Großneumarkt. Nachdem sie dieses Buch mit Deutschlehrer Holger Lindemann im Unterricht behandelt hatte, besuchte die Klasse 10a des Gymnasiums Meißendorf die Orte, die im Buch vorkommen. Es war für alle ein sehr interessanter Ausflug in die Realität dieser Geschichte.

An der Stadthausbrücke fing die kleine Tour an. Gleich in der Nähe befand sich einst das Gestapo-Hauptquartier, aus welchem in der Novelle der Nachbar von Lena Brücker

als seelisch Geschädigter zurückkehrt. Heute ist in diesem Gebäude die Baubehörde untergebracht. Unterwegs zur Brüderstraße, in der Lena Brücker gewohnt haben soll, sah die Klasse im Rademacherweg den Hummelbrunnen, bei welchem Hans Hummel zu einer am gegenüber liegenden Memel-Haus angebrachten Kinderfigur rüberschaut, und in den Kohlhöfen Hamburgs erste Leihbibliothek. Dann erreichte die Klasse die Brüderstraße und stand vor dem Haus, in dem tatsächlich einmal die Imbissbudenbesitzerin lebte, die das Vorbild für Lena Brücker abgab. Neben dem Haus ist ein schmaler Gang, der Große Trampgang, auf diesen bezogen wurde Lena Brückers Ehemann „Lord vom Trampgang“ genannt.

Der Weg zum Großneumarkt führte über die Wexstraße, die in der Novelle auch erwähnt

wird. Auf dem Großneumarkt, dem zentralen Platz der Hamburger Neustadt, fielen der Klasse sofort die vielen Buden auf: Hier stand auch einst Frau Brückers Wurstbude. Die Michaeliskirche, das Stadtwahrzeichen, war natürlich nicht zu übersehen. Am Großneumarkt selbst ist mit dem Hertz-Joseph-Levy-Stift eines der Stifthäuser erhalten, mit denen wohlhabende Juden früher bedürftigen Gemeindegliedern eine Heimstatt im Alter boten. Auch dieses Stift wird in der Novelle erwähnt. Was am Ende eines solchen Ausflugs nicht fehlen durfte, war natürlich eine Currywurst. Jeder, der dieses Buch gelesen hat, sollte so einen Rundgang machen, denn man sieht nicht nur die Schauplätze, die in der Novelle vorkommen, sondern lernt ein Stück Hamburg näher kennen.

Alexandra Bartnicka (10a)